



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei



Der Jahresabschluss

Landeshauptstadt München

2015

| | |
|---------------------------------------|----|
| Vorwort | 4 |
| Finanzkennzahlen im Überblick | 6 |
| Haushalt 2015 | 7 |
| Bilanz (Vermögensrechnung) | 7 |
| Aktiva | 7 |
| Passiva | 8 |
| Finanzrechnung | 10 |
| Einzahlungen | 10 |
| Auszahlungen | 12 |
| Überschuss | 13 |
| Investitionen | 14 |
| Ergebnisrechnung | 17 |
| Erträge | 17 |
| Aufwendungen | 17 |
| Jahresergebnis | 18 |
| Wo gibt es mehr Informationen? | 20 |
| Kontakt | 20 |
| Impressum | 21 |

2015: Rekord bei den Gewerbesteuerereinnahmen und Rekordausgaben für die Münchner Bürgerinnen und Bürger

**Liebe Münchnerinnen,
liebe Münchner,**

ich freue mich, Ihnen den Jahresabschluss der Landeshauptstadt München erneut in kurzer, kompakter Form vorlegen zu können.

Hiermit bieten wir eine Ergänzung zu unseren offiziellen Bänden, die einen Umfang von mehreren hundert Seiten haben. Denn wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre einen möglichst leichten Zugang zu dem komplexen Thema Jahresabschluss ermöglichen und einen schnellen, aber trotzdem umfassenden Einblick in die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Landeshauptstadt München gewähren. Anhand von einigen ausgewählten konkreten Beispielen zeigen wir darüber hinaus, in welche Projekte und Maßnahmen München im letzten Jahr besonders investiert hat.

Im Gegensatz zu den meisten anderen bayerischen Kommunen folgen wir bereits seit dem Jahr 2009 in unserer Haushaltsplanung und -rechnung den kaufmännischen Grundsätzen, der so genannten Doppik.

Damit haben wir nicht nur die laufenden Zahlungsvorgänge im Blick, sondern auch sämtliche Vorgänge, die im Haushaltsjahr wirtschaftlich verursacht wurden, aber erst in späteren Jahren zu Auszahlungen führen. Somit werden dadurch die Belastungen durch künftige Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens transparent; eine notwendige Voraussetzung für eine generationengerechte und nachhaltige Haushaltsführung!

Wie stand es nun um die Münchner Haushaltsführung im Jahr 2015?

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren sehr gut. So verzeichnete die deutsche Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,7 %. Dank dieses stabilen Wirtschaftswachstums und eines robusten Arbeitsmarktes konnte der deutsche Staat mit einem Plus in Höhe von 19,4 Mrd. Euro den höchsten Überschuss seit der Wiedervereinigung verzeichnen.

Die Landeshauptstadt München profitierte ebenfalls von dem positiven wirtschaftlichen Umfeld. Wir konnten auch im Jahr 2015 wieder ein „Allzeithoch“ bei den Gewerbesteuerereinnahmen, der wichtigsten Finanzierungsquelle unserer Stadt, vermelden. Rund 2,5 Mrd. Euro flossen allein aus der Gewerbesteuer in unsere Stadtkasse – mehr als je zuvor!

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltsführung haben wir erneut einen Teil der uns zur Verfügung stehenden Mittel zur Schuldentilgung genutzt und unseren Schuldenstand nun auf rund 814 Mio. Euro gesenkt.

Im Vergleich zum Höchststand 2005, als sich die Kreditverbindlichkeiten noch auf 3,414 Mrd. Euro beliefen, konnten wir damit den Schuldenberg um über 76 % senken und die Belastung für künftige Generationen deutlich verringern. Gleichzeitig sank auch die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2015 auf 536 Euro, dem niedrigsten Stand seit 1981 (452 Euro).

Über 1,5 Mrd. Euro haben wir darüber hinaus in die städtische Infrastruktur – und damit in die Zukunft unserer Stadt – investiert. Die Schwerpunkte waren wie schon in der Vergangenheit die Sanierung und der Neubau von Schulen, der Ausbau der Kindertagesbetreuung, die Stärkung des Wohnungsbaus, der Ausbau einer modernen Verkehrsinfrastruktur sowie der Bereich Soziales. In dieser Broschüre haben wir ein paar ausgewählte Großprojekte für Sie zusammen gestellt.

Ein weiterer Großteil unserer Einnahmen fließt in die laufende Verwaltungstätigkeit. Dazu gehören unter anderem die Ausgaben für Personal, Sachkosten, Mieten, Zuschüsse.

Dabei haben wir auf rund ein Drittel unserer Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit keinerlei Einfluss, denn diese Leistungen sind gesetzlich vorgeschrieben. Dazu zählen beispielsweise die verschiedenen Umlagen, die wir als Kommune an Bund, Land und Bezirk zahlen müssen. Im letzten Jahr waren das 830 Mio. Euro – rund 15 % der Gesamtauszahlungen.

Hinzu kommen die gesetzlichen Sozialleistungen. Ihr Anteil am Gesamtbudget ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Seit dem Jahr 2000 sind die Auszahlungen für Sozialleistungen (hierzu gehören Sozialhilfe, Jugendhilfe und die Kosten für Unterkunft und Heizung für Hartz IV-Empfänger) um rund 81 % angewachsen. Inzwischen liegt ihr Anteil an unseren Gesamtauszahlungen mit 829 Mio. Euro bei rund 15 %.



Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

Dieser Trend wird sich aller Voraussicht nach fortsetzen. München ist als wachstumsstarke Metropole, die jedes Jahr 20.000 bis 25.000 neue Einwohner anzieht, einem enormen Wachstumsstress ausgesetzt. Es ist zu erwarten, dass unter anderem im Sozialbereich die Ausgaben steigen werden. Das Flüchtlingsthema beispielsweise wird uns in der nächsten Zeit auch unter finanziellen Aspekten weiter beschäftigen.

Auch benötigt eine permanent wachsende Stadt wie München das entsprechende Personal, um den immer größer werdenden Anforderungen gerecht werden zu können. Sicher wird das schon jetzt sehr hohe Investitionsniveau noch dauerhaft hoch bleiben müssen bzw. weiter wachsen müssen, denn wir sind für die gute Qualität und den notwendigen Ausbau unserer Infrastrukturbauten, wie z.B. Straßen, Schulen, Ver- und Entsorgungseinrichtungen oder Verwaltungsgebäude, verantwortlich. Höchste Priorität haben selbstverständlich auch die Schaffung von ausreichend Schul- und Kinderbetreuungsplätzen oder der Wohnungsbau.

Um einen besseren Überblick über die bevorstehenden Projekte zu erhalten, führt die Stadtkämmerei eine Liste der „Großen Vorhaben in kommenden Jahren.“ Aus dieser wird ersichtlich, welche Investitionsprojekte mit hoher Wahrscheinlichkeit auf unser Stadtsäckel noch hinzu kommen werden, ohne dass sie in unserem Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP) – das nur jeweils die nächsten fünf Jahre umfasst – erfasst sind. Während das MIP 2015 – 2019 ein Investitionsvolumen von rund 5,4 Mrd. Euro umfasst, sprechen wir bei den „Großen Vorhaben“ von knapp 12 Mrd. Euro plus einer großen Unbekannten an nicht abschätzbaren Kosten, da der zeitliche Horizont einiger Maßnahmen bis in die 20er und 30er Jahre dieses Jahrhunderts reicht.

Selbst in Zeiten von Einnahmerekorden bei der Gewerbesteuer müssen wir uns angesichts all dieser bevorstehenden Aufgaben beständig fragen, wie groß der finanzielle Spielraum in unserer Stadt tatsächlich ist und wie lange er noch auf diesem Niveau bleiben wird. Deshalb werden wir, wie schon in der Vergangenheit, alle Investitionsprojekte hinsichtlich ihrer zeitlichen Umsetzung, aber auch der Kosten nochmals auf den Prüfstand stellen.

Denn die Vergangenheit hat gezeigt, wie schnell sich die wirtschaftliche Situation ändern kann. Wir rechnen für 2016 zwar mit Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 2,4 Mrd. Euro – also nur geringfügig weniger als wir im Jahr 2015 eingenommen haben. Allerdings sind dies nur Schätzungen. Wir sind hier vor allem von den zehn größten Gewerbesteuerzahlern abhängig, die rund 40 % des Gesamtaufkommens erbringen. In den letzten Jahren ging es diesen Unternehmen gut. Wir können ihnen und uns auch für die Zukunft nur das Beste wünschen.

Wir haben selbstverständlich die letzten guten Jahre genutzt und haben für die Landeshauptstadt München eine finanziell solide Basis geschaffen, um auch künftig unter möglicherweise schlechteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unseren Bürgerinnen und Bürgern weiterhin eine Daseinsvorsorge auf gewohnt hohem Niveau bieten zu können.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.
Ihr

Dr. Ernst Wolowicz

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

| Finanzkennzahlen | 2013 | | 2014 | | 2015 | |
|---|------------|--------------------------|------------|--------------------------|------------|--------------------------|
| in Mio. € | | exkl. SWM-Sondereffekte* | | exkl. SWM-Sondereffekte* | | exkl. SWM-Sondereffekte* |
| Gesamtfinanzrechnung | | | | | | |
| Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 5.742 | 5.464 | 6.149 | 5.773 | 6.495 | 6.170 |
| - davon Steuereinnahmen | 3.615 | 3.615 | 3.753 | 3.753 | 3.996 | 3.996 |
| Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 4.746 | 4.610 | 4.968 | 4.790 | 5.554 | 5.327 |
| Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kredittilgung) | 393 | 393 | 60 | 60 | 90 | 90 |
| Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit | 996 | 855 | 1.181 | 983 | 941 | 842 |
| Investitionen | 819 | 667 | 1.003 | 807 | 1.513 | 1.206 |
| Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres | 598 | 609 | 1.063 | 1.062 | 740 | 948 |
| Gesamtergebnisrechnung | | | | | | |
| Erträge | 6.203 | 5.936 | 6.480 | 6.104 | 6.976 | 6.651 |
| Steuerquote in % | 63 | 64 | 58 | 59 | 59 | 60 |
| Aufwendungen | 5.400 | 5.175 | 6.005 | 5.805 | 6.479 | 6.331 |
| Personalaufwand | 1.330 | 1.330 | 1.377 | 1.377 | 1.469 | 1.469 |
| Zinsaufwandsquote in % | 1,2 | 1,2 | 1,4 | 1,4 | 1,0 | 1,0 |
| Jahresergebnis | 803 | 761 | 475 | 300 | 497 | 320 |

*Sondereffekte aus den Leistungsbeziehungen zur Stadtwerke München GmbH (SWM)

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt München und ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft der Stadtwerke München GmbH (SWM) sehen seit dem Jahr 2009 vor, dass die SWM ihren Bruttogewinn komplett an die Stadt abführt. Fällt der Gewinn höher als 100 Mio. Euro aus, wird der übersteigende Betrag (2013: 152 Mio. Euro; 2014: 196 Mio. Euro; 2015: 107 Mio. Euro) als Kapitalrückführung an die SWM zurückgeführt.

Darüber hinaus wirkt sich ein weiterer Sondereffekt zunächst budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich haushaltsneutral, da der städtische Betrieb gewerblicher Art U-Bahn-Bau die für die Stadtwerke München GmbH gezahlten Steuern der Stadtwerke München GmbH wieder in Rechnung stellt.

Zur besseren Übersicht werden die Werte auch ohne diese Sondereffekte dargestellt.

| Bilanz | | 2013 | 2014 | 2015 |
|--------------------------------------|-----------|--------|--------|--------|
| Eigenkapital zum 31.12. | in Mio. € | 11.649 | 12.106 | 12.566 |
| Eigenkapitalquote | in % | 54,4 | 53,7 | 54,1 |
| Eigenkapital je Einwohner zum 31.12. | in € | 7.952 | 8.121 | 8.258 |
| Nettoneuverschuldung | in € | 0 | 0 | 0 |
| Schuldenstand zum 31.12. | in Mio. € | 966 | 905 | 814 |
| Schulden je Einwohner zum 31.12. | in € | 661 | 607 | 536 |

Bilanz (Vermögensrechnung)

In der Bilanz werden Aktiva und Passiva gegenübergestellt. Auf der Aktivseite wird die Mittelverwendung dargestellt und die vorhandenen Vermögensbestände erfasst. Diese werden in Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Besonders Anlagevermögen) sowie Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Liquide Mittel) untergliedert.

Die Passivseite zeigt die Mittelherkunft auf. Die Differenz von Vermögen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Sonderposten ergibt das rechnerische Eigenkapital der Stadt.

Die Bilanzsumme lag zum Stichtag 31. Dezember 2015 bei 23,2 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 22,5 Mrd. Euro).

| Aktiva | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| in Mio. € | | | |
| Anlagevermögen | 19.772 | 20.329 | 21.409 |
| Umlaufvermögen | 1.266 | 1.798 | 1.408 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 94 | 101 | 110 |
| Unselbständige Stiftungen | 294 | 309 | 313 |
| Summe | 21.426 | 22.536 | 23.241 |

| Passiva | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| in Mio. € | | | |
| Eigenkapital | 11.649 | 12.106 | 12.566 |
| Sonderposten | 2.301 | 2.394 | 2.441 |
| Rückstellungen | 5.094 | 5.554 | 5.962 |
| Verbindlichkeiten | 2.038 | 2.123 | 1.898 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 50 | 50 | 61 |
| Unselbständige Stiftungen | 294 | 309 | 313 |
| Summe | 21.426 | 22.536 | 23.241 |

Aktiva

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen insgesamt hatte zum 31. Dezember 2015 ein Volumen von 21,4 Mrd. Euro und lag damit 1,1 Mrd. Euro über dem Vorjahr (20,3 Mrd. Euro).

Immaterielles Anlagevermögen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betrugen 1,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 1,0 Mrd. Euro). Ursache für den leichten Anstieg dieser Bilanzposition um 39 Mio. Euro waren unter anderem die im Vergleich zum Vorjahr höheren von der Stadt an Dritte vergebenen Investitionszuwendungen. Die Zuwendungsempfänger nehmen damit im Interesse der Stadt kommunale Aufgaben wahr. Darunter fallen beispielsweise die Zahlungen an Beteiligungsgesellschaften, Wohlfahrtsverbände oder Sportvereine. Die Zuwendungen für Investitionen stellen volumenmäßig die größte Position der Immateriellen Vermögensgegenstände dar und betrugen zum Stichtag 876 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 825 Mio. Euro).

Sachanlagen

Bei den Sachanlagen im Anlagevermögen (31. Dezember 2015: 12,9 Mrd. Euro, 31. Dezember 2014: 12,3 Mrd. Euro) schlugen Grundstücke mit 3,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 3,6 Mrd. Euro), Gebäude mit 3,9 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 3,8 Mrd. Euro) und Infrastrukturbauten mit 1,9 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 1,8 Mrd. Euro) zu Buche. Hier finden sich beispielsweise sämtliche Schulgebäude und Kinderbetreuungseinrichtungen, die stadt eigenen Verwaltungsgebäude, Büchereien, Sozialbürgerhäuser und viele andere Gebäude mit den dazu gehörigen Grundstücken. Darüber hinaus wurden alle Straßen, Plätze, städtische Grünanlagen, Brücken und sonstige Infrastrukturbauten erfasst. Insgesamt machen die Sachanlagen rund 55,6 % der Aktiva aus.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen des Anlagevermögens mit einem Volumen von 7,2 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 6,8 Mrd. Euro) sind unter anderem die Eigenbetriebe und Unternehmensbeteiligungen der Stadt jeweils mit den Beteiligungswerten erfasst. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betrugen zum Bilanzstichtag 4,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 4,2 Mrd. Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 419 Mio. Euro beruht größtenteils auf der Kapitalerhöhung der SWM durch die Landeshauptstadt München in Höhe von 200 Mio. Euro und einer Kapitaleinlage bei der SWM nach Gewinnausschüttung aus dem Jahr 2014 in Höhe von 107 Mio. Euro. Außerdem resultiert der Anstieg aus einer Bareinlage in Höhe von rund 79 Mio. Euro, die die GWG erhalten hat sowie aus Stammkapitalerhöhungen der GWG (jährlich 18,5 Mio. Euro in den

nächsten fünf Jahren) und der Gewofag Holding GmbH (28,3 Mio. Euro im Jahr 2015).

Zudem verfügt die Landeshauptstadt München über Wertpapiere in Höhe von 893 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 905 Mio. Euro).

Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen in Gesamthöhe von 1,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 1,8 Mrd. Euro) gehören Vermögensgegenstände, deren Bestand sich durch Zu- und Abgänge häufig ändert und die nicht zum dauerhaften Verbleib bestimmt sind.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von 6,6 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 5,5 Mio. Euro) bestanden größtenteils aus Lagern des Baureferats (6,2 Mio. Euro). Die Veränderung bei den Lagern sind auf normale Stichtagsschwankungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen zurückzuführen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Volumen von 684 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr (750 Mio. Euro) um 66 Mio. Euro gesunken.

Der Rückgang um 8,8 % resultierte größtenteils auf den niedrigeren sonstigen Vermögensgegenständen. Diese nahmen mit 286 Mio. Euro den größten Posten ein und sanken gegenüber dem Vorjahr (366 Mio. Euro) um 21,9 %. Der höhere Betrag im Jahr 2014 ist im Wesentlichen auf eine Forderung zurückzuführen, gemäß der die Landeshauptstadt München in Vorjahren zu viel entrichtete Kapitalertragsteuer in Höhe von 179 Mio. Euro vom Finanzamt erstattet bekam. Bei der Forderung handelte es sich um durchlaufende Gelder, da diese in gleicher Höhe an die Stadtwerke München GmbH weitergeleitet werden mussten. Die Weiterleitung der Mittel wurde auf der Passivseite der Bilanz erfasst.

Darüber hinaus kamen normale Stichtagsschwankungen und Einzelwertberichtigungen zum Tragen.

Im Gegensatz dazu stiegen die öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen. Sie betrugen im Jahr 2015 274 Mio. Euro und sind damit um 37 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (237 Mio. Euro) gestiegen. Dies sind Zahlungsansprüche, die aus der Festsetzung von Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Gebühren und Beiträgen resultieren. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Forderungen aus Transferleistungen (+31,2 Mio. Euro).

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Stadt in Form von Bargeld, Schecks und Bankguthaben betrugen zum Bilanzstich-

tag 31. Dezember 2015 718 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand sank im Vergleich zum Vorjahr (1,0 Mrd. Euro), da der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit deutlich niedriger als im Vorjahr war, während gleichzeitig die mit Eigenmitteln finanzierte Investitionstätigkeit stieg.

Der im Vergleich zur Finanzrechnung (Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2015: 724 Mio. Euro) geringfügig höhere Betrag erklärt sich dadurch, dass in der Finanzrechnung weitere Beträge Eingang finden, die aus bilanzieller Sicht nicht berücksichtigt werden.

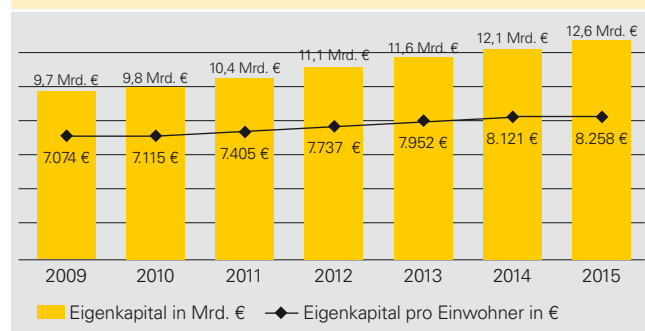
Passiva

Eigenkapital

Eine Schlüsselposition in der Bilanz ist das Eigenkapital. Darunter versteht man die Differenz zwischen dem Vermögen und den Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen unter Einbeziehung der Sonderposten. In der Ergebnisrechnung erreichte Jahresüberschüsse erhöhen und Jahresfehlbeträge reduzieren das Eigenkapital.

Das Eigenkapital der Stadt München betrug zum 31. Dezember 2015 12,6 Mrd. Euro und konnte damit im Vergleich zu den Vorjahren kontinuierlich gesteigert werden.

Eigenkapitalentwicklung



Darüber hinaus zeigt die Eigenkapitalquote an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern. Die Stadt München verfügt über eine komfortable Eigenkapitalquote, die im Jahr 2015 bei 54,1 % lag (31. Dezember 2014: 53,7 %).

Pro-Kopf-Eigenkapital

Das durchschnittliche Eigenkapital pro Einwohner betrug zum 31. Dezember 2015 8.258 Euro.

Rückstellungen

Bei Rückstellungen handelt es sich um Zahlungsverpflichtungen, die hinsichtlich ihrer konkreten Höhe,

ihres zeitlichen oder ihres tatsächlichen Anfalls unsicher sind. Es ist jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, dass die hieraus resultierenden Zahlungen in späteren Jahren auf die Kommune zukommen werden. Eine der wichtigsten Größen sind hierbei die Pensionsrückstellungen. Damit wird transparent, in welchem Umfang Vorsorge für künftige finanzielle Belastungen getroffen werden muss.

Zum 31. Dezember 2015 betrugen die Rückstellungen 6,0 Mrd. Euro und lagen damit 408 Mio. Euro über dem Vorjahr (5,6 Mrd. Euro).

Personalwirtschaftliche Rückstellungen

Die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen unterliegt gesetzlichen Regeln. Die Lebensverhältnisse der städtischen Beamtinnen und Beamten haben Einfluss auf die Auflösung oder Erhöhung dieser Rückstellungen.

Zum 31. Dezember 2015 betrugen die Pensions- und Beihilferückstellungen zusammen 5,2 Mrd. Euro und lagen damit leicht über dem Vorjahr (31. Dezember 2014: 4,9 Mrd. Euro).

Sonstige Rückstellungen

Ebenfalls leicht gestiegen im Vergleich zum Vorjahr sind die Sonstigen Rückstellungen. Lagen sie im Jahr 2014 noch bei 478 Mio. Euro, so betrugen sie zum Stichtag 31.12.2015 501 Mio. Euro. Hierunter befindet sich vor allem die Rückstellung für eine Erhöhung des Eigenkapitals und Einstellung in die Kapitalrücklagen der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) in Höhe von 382 Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Wie das Eigenkapital werden auch die Verbindlichkeiten, also die Zahlungsverpflichtungen der Stadt München, auf der Passivseite der Bilanz dargestellt. Insgesamt betrugen die Verbindlichkeiten 1,9 Mrd. Euro und lagen damit 225 Mio. Euro unter dem Vorjahr (2,1 Mrd. Euro).

Wichtigster Posten sind hier die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Gemäß Artikel 71 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern dürfen Kredite nur für Investitionen, für Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden. Als Nettoneuverschuldung bezeichnet man dabei den Saldo aus Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung. Ein hoher Verschuldungsgrad signalisiert starke Abhängigkeit von der Zinsentwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt.

Kassenkredite zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen bestanden zum Stichtag 31.12.2015 wie in den letzten Jahren nicht.

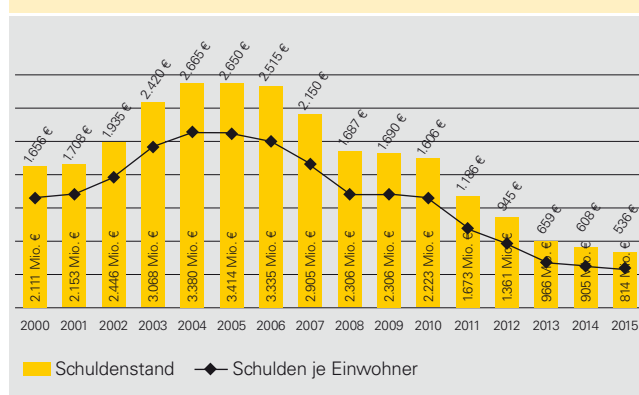
Kreditvolumen

Die Stadt kann seit 2006 sämtliche investiven Maßnahmen ohne Nettoneuauflagen von Krediten finanzieren. Seit dem Schuldenhöchststand von 3,414 Mrd. Euro im Jahr 2005 hat die Stadt bis zum Jahresende 2015 dagegen rund 2,6 Mrd. Euro Kredite getilgt.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2015 814 Mio. Euro. Damit sank der Schuldenstand im Hoheitshaushalt auf den niedrigsten Stand seit 1983 (806 Mio. Euro).

Dieser Rückgang im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr basiert im Wesentlichen auf der erfolgten Nettoentschuldung in Höhe von 90 Mio. Euro.

Schuldenstand jeweils zum 31.12.



Der Durchschnittszins des Kreditportfolios der Landeshauptstadt München zum 31. Dezember 2015 lag bei 3,4 % (2014: 3,6 %).

Pro-Kopf-Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Landeshauptstadt München zum 31. Dezember 2015 berechnet sich aus dem Einwohnerstand zu diesem Stichtag (1.520.408 Einwohner, Quelle: Direktorium, Statistisches Amt) und dem Kreditvolumen in Höhe von 814 Mio. Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung bezogen auf den Hoheitshaushalt in München lag zum Jahresende 2015 demnach bei 536 Euro und damit auf dem niedrigsten Stand seit 1981 (452 Euro). Im Vorjahr betrug die Pro-Kopf-Verschuldung noch 608 Euro.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 12,5 % von 1,0 Mrd. Euro im Jahr 2014 auf 894 Mio. Euro im Jahr 2015. Der Anstieg im letzten Jahr betraf vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber den eigenen Unternehmen. Hier war die Landeshauptstadt München verpflichtet, die vom Finanzamt zu erstatteten Kapitalertragsteuern in Höhe von 179 Mio. Euro an die Stadtwerke München GmbH weiterzuleiten.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Diese Quote zeigt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert sind.

Die Fremdkapitalquote der Stadt München ist entsprechend der Steigerung der Eigenkapitalquote auf nun 33,8 % minimal gesunken (2014: 34,1 %). Dies ist hauptsächlich auf die stark gesunkenen Sonstigen Verbindlichkeiten und die gesunkenen Schulden der Landeshauptstadt zurückzuführen.

Finanzrechnung

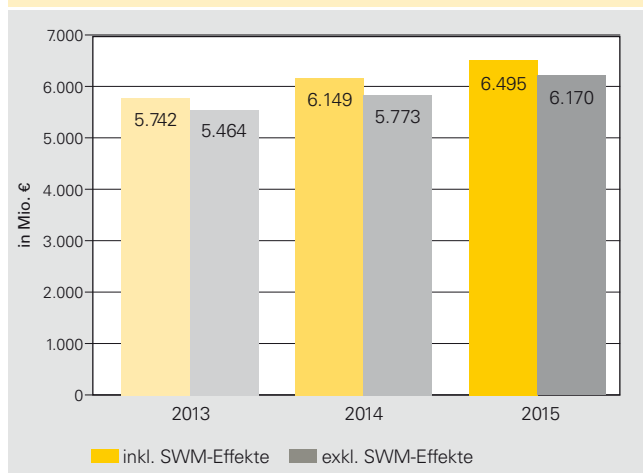
Die Finanzrechnung stellt im Gegensatz zur Ergebnisrechnung die unterjährigen Zahlungsströme dar. Daher sind im Finanzhaushalt nur zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen berücksichtigt. Darüber hinaus wird die Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet. Aus sämtlichen Zahlungsbewegungen ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestandes zum Bilanzstichtag.

Einzahlungen

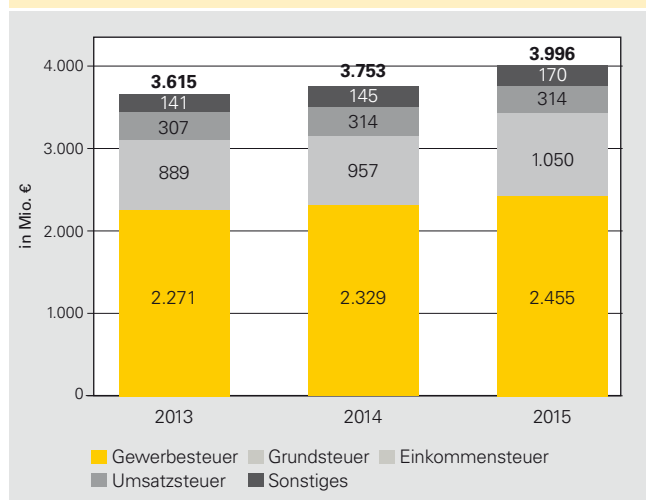
Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle der Stadt München, wobei die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer den größten Beitrag zur Finanzierung des Haushalts leisten. Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit lagen im Haushaltsjahr 2015 mit 6,5 Mrd. Euro rund 5,6 % über dem Vorjahresniveau (2014: 6,1 Mrd. Euro).

Ohne die SWM-Sondereffekte sind die Einzahlungen im selben Zeitraum um rund 6,9 % auf 6,2 Mrd. Euro (2014: 5,8 Mrd. Euro) gestiegen.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit



Steuereinzahlungen



Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer betrugen 2015 2,455 Mrd. Euro und übertrafen damit klar das bisherige Rekordjahr 2014, in dem 2,329 Mrd. Euro aus der Gewerbesteuer eingenommen wurden.

Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer übertraf das Vorjahresergebnis um 93 Mio. Euro oder um 9,7 % und lag nun bei 1,050 Mrd. Euro (2014: 957 Mio. Euro).

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Rückgang der Zuwendungen und der allgemeinen Umlagen beruht im Wesentlichen auf niedrigeren Schlüsselzuweisungen. Statt 94 Mio. Euro im Vorjahr sind 2015 keine Schlüsselzuweisungen eingegangen. Ursache hierfür war unter anderem die positive Entwicklung der Steuereinnahmen der Landeshauptstadt München des Jahres 2013 gegenüber dem Jahr 2012. Denn die Steuerkraft des Vorjahres bildet die Basis bei der Berechnung der Höhe der Schlüsselzuweisungen.

Die Einzahlungen aus der Grunderwerbsteuer stiegen von 153 Mio. Euro im Vorjahr auf 164 Mio. Euro.

Transfereinzahlungen

Mit 315 Mio. Euro lagen die sonstigen Transfereinzahlungen 35 Mio. Euro über den Einzahlungen aus dem Vorjahr mit 280 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung 12,5 %. Die Steigerung ist insbesondere auf die signifikante Fallzahlsteigerung im Flüchtlingsbereich und die daraus resultierenden Zahlungen aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes zurückzuführen. Besonders erhöhten sich die Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk um 23 Mio. Euro (2014: 42 Mio. Euro; 2015: 65 Mio. Euro) sowie die Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkünfte um 20 Mio. Euro (2014: 60 Mio. Euro; 2015: 80 Mio. Euro).

Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte

Daneben erhält die Stadt noch Gebühren und privatrechtliche Entgelte für die Bereitstellung von Leistungen wie beispielsweise für Kindergartenplätze, Straßenreinigung oder Eintrittsgelder für Museen.

Die Einnahmen durch Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte betrugen im Jahr 2015 424 Mio. Euro und lagen damit 25 Mio. Euro oder 6,3 % über dem Vorjahresniveau (399 Mio. Euro).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen erhöhen sich um 30 Mio. Euro auf 360 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Konzernsteuerumlage der Stadtwerke München GmbH mit einem Plus von 39 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichsjahr 2014 zurückzuführen ist. Dieser Erhöhung stehen rückläufige Erstattungen in anderen Bereichen gegenüber.

Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Deutlich stiegen die Sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, die sich von 189 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 217 Mio. Euro im Jahr 2015 um 28 Mio. Euro oder 14,8 % erhöhten. Um 24 Mio. Euro erhöhten

sich die Konzessionsabgaben, die neben den Raten für 2015 auch schon die erste Rate für 2016 enthielten.

Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen

Die Einzahlungen unter der Position „Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen“ stiegen von 349 Mio. Euro im Jahr 2014 um 14 Mio. Euro oder 4,0 % auf 363 Mio. Euro im Jahr 2015. Hierunter verbirgt sich insbesondere die Gewinnausschüttung der SWM. Die Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München und der SWM sehen vor, dass die SWM ihren Bruttogewinn zunächst komplett an die Stadt abführt.

Während im Jahr 2014 296 Mio. Euro in den Münchner Stadthaushalt flossen, betrugen die Einzahlungen im Jahr 2015 207 Mio. Euro. Fällt der Gewinn höher als 100 Mio. Euro aus, wird der übersteigende Betrag als Kapitalrückführung sofort an die SWM zurückgeführt. Trotz der gegenüber 2014 um 89 Mio. Euro niedrigeren Gewinnausschüttung der SWM sind die Einzahlungen unter dieser Position im Vergleich zum Vorjahr um 14 Mio. Euro (3,9 %) gestiegen. Grund hierfür sind die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Grundstücke des Zweckverbandes Freiham erzielten Verkaufserlöse, die an die Mitglieder des Zweckverbandes anteilig ausgeschüttet werden. Auf die Landeshauptstadt München entfielen rund 105 Mio. Euro.

| Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 2013 | | 2014 | | 2015 | |
|--|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------|
| in Mio. € | | exkl. SWM-Sonder-effekte | | exkl. SWM-Sonder-effekte | | exkl. SWM-Sonder-effekte |
| Steuern | 3.615 | 3.615 | 3.753 | 3.753 | 3.996 | 3.996 |
| davon: | | | | | | |
| Gewerbsteuer | 2.271 | 2.271 | 2.329 | 2.329 | 2.455 | 2.455 |
| Grundsteuern | 307 | 307 | 314 | 314 | 314 | 314 |
| Einkommensteuer | 889 | 889 | 957 | 957 | 1.050 | 1.050 |
| Umsatzsteuer | 141 | 141 | 145 | 145 | 170 | 170 |
| Hundesteuer | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Zweitwohnungsteuer | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 4 |
| Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 755 | 755 | 848 | 848 | 820 | 820 |
| davon: | | | | | | |
| Schlüsselzuweisungen | 41 | 41 | 94 | 94 | 0 | 0 |
| Grunderwerbsteuer | 149 | 149 | 153 | 153 | 164 | 164 |
| Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte | 402 | 402 | 399 | 399 | 424 | 424 |
| Sonstige Transfereinzahlungen | 197 | 197 | 280 | 280 | 315 | 315 |
| Sonstige Einnahmen | 772 | 495 | 960 | 584 | 940 | 615 |
| Summe | 5.742 | 5.464 | 6.149 | 5.773 | 6.495 | 6.170 |

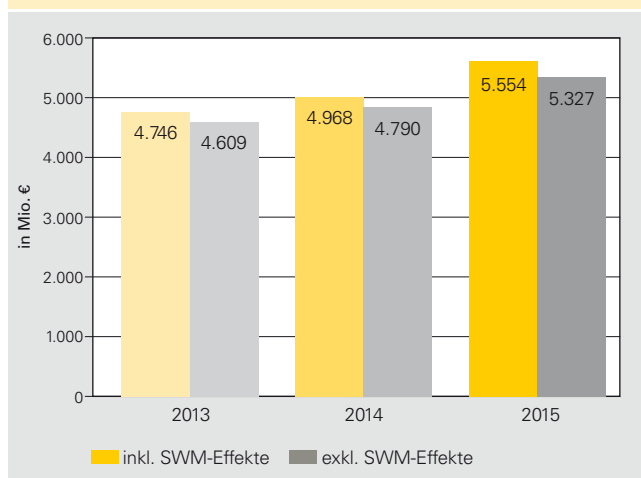
Auszahlungen

Im Jahr 2015 lagen die Gesamtauszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit bei 5,6 Mrd. Euro und damit 586 Mio. Euro über dem Vorjahr (5,0 Mrd. Euro).

Dies entspricht einem Zuwachs um rund 11,8 %. Die Steigerung der Auszahlungen ist größtenteils auf höhere Transferauszahlungen sowie gestiegene Personal- und Versorgungsauszahlungen zurückzuführen.

Bereinigt um die SWM-Sondereffekte betrugen die Gesamtauszahlungen im Haushaltsjahr 2015 5,3 Mrd. Euro und lagen damit 537 Mio. Euro oder 11,3 % über dem Vorjahr (4,8 Mrd. Euro).

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit



Personal- und Versorgungsauszahlungen

Sowohl die Personal- als auch die Versorgungsauszahlungen sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Personalauszahlungen betrugen 1,47 Mrd. Euro (2014: 1,39 Mrd. Euro), die Versorgungsauszahlungen 329 Mio. Euro (2014: 319 Mio. Euro). Ursache hierfür sind vor allem Tarifsteigerungen, Besoldungserhöhungen und Neueinstellungen.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

Neben den Auszahlungen für den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen mit 184 Mio. Euro (Vorjahr 140 Mio. Euro; +31,4 %) sind hier die Mieten und Pachten mit 103 Mio. Euro (2014: 90 Mio. Euro; +14,4 %) und die Weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen am stärksten von 266 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 288 Mio. Euro gestiegen. Grund sind vor allem gestiegene Auszahlungen an den IT-Dienstleister IT@M.

Transferauszahlungen

Die Transferauszahlungen sind mit 2,5 Mrd. Euro um 332 Mio. Euro oder 15,6 % im Vergleich zum Vorjahr (2,1 Mrd. Euro) gestiegen. Hierzu gehören beispielsweise die Auszahlungen für die Bezirksumlage, die die Stadt München an den Bezirk Oberbayern zu entrichten hat und die im Jahr 2015 447 Mio. Euro betrugen (2014: 411 Mio. Euro). Dies sind 36 Mio. Euro oder 8,8 % mehr als im Vorjahr, was insbesondere den höheren Fallzahlen und den damit verbundenen gestiegenen Auszahlungen im gesamten Sozialbereich geschuldet ist.

Die Auszahlungen für die Gewerbesteuerumlagen sind entsprechend der höheren Gewerbesteuererinnahmen gegenüber dem Vorjahr (330 Mio. Euro) um 21 Mio. Euro auf 351 Mio. Euro gestiegen.

Ebenfalls gestiegen im Vergleich zum Vorjahr sind die Leistungen für die Sozial- und Jugendhilfe. Nach 226 Mio. Euro im Jahr 2014 lagen die Auszahlungen für Sozialhilfeleistungen im Jahr 2015 bei 237 Mio. Euro. Für die Jugendhilfe wurden im Jahr 2015 349 Mio. Euro ausgezahlt (2014: 257 Mio. Euro). Der Anstieg im Bereich der Jugendhilfe in Einrichtungen ist vor allem auf die gestiegene Zahl an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zurückzuführen.

Die Budgets mit dem größten Finanzvolumen hatten das Sozialreferat, das Referat für Bildung und Sport sowie das Baureferat. Zusammen nahmen die Auszahlungen für diese Referate (3,2 Mrd. Euro) 74,4 % der gesamten Referatsauszahlungen (4,3 Mrd. Euro) ein.

| Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 2013 | | 2014 | | 2015 | |
|---|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------|
| in Mio. € | | exkl. SWM-Sonder-effekte | | exkl. SWM-Sonder-effekte | | exkl. SWM-Sonder-effekte |
| Referat für Bildung u. Sport | 1.082 | 1.082 | 1.135 | 1.135 | 1.294 | 1.294 |
| Sozialreferat | 1.033 | 1.033 | 1.140 | 1.140 | 1.313 | 1.313 |
| Baureferat | 429 | 293 | 498 | 320 | 566 | 339 |
| Kreisverwaltungsreferat | 219 | 219 | 220 | 220 | 224 | 224 |
| Kulturreferat | 174 | 174 | 181 | 181 | 194 | 194 |
| Kommunalreferat | 167 | 167 | 163 | 163 | 198 | 198 |
| Referat für Gesundheit und Umwelt | 97 | 97 | 116 | 116 | 133 | 133 |
| Referat für Arbeit und Wirtschaft | 73 | 73 | 81 | 81 | 86 | 86 |
| Direktorium | 65 | 65 | 80 | 80 | 96 | 96 |
| Personal- und Organisationsreferat (POR) | 44 | 44 | 47 | 47 | 55 | 55 |
| Referat für Stadtplanung und Bauordnung | 50 | 50 | 53 | 53 | 57 | 57 |
| Stadtkämmerei | 37 | 37 | 43 | 43 | 39 | 39 |
| Revisionsamt | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Zentrale Ansätze (darin u.a.: Bezirksumlage, Versorgungsauszahlungen, Zinsen) | 1.249 | 1.249 | 1.185 | 1.185 | 1.272 | 1.272 |
| Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit | 21 | 21 | 21 | 21 | 22 | 22 |
| Summe | 4.746 | 4.609 | 4.968 | 4.790 | 5.554 | 5.327 |

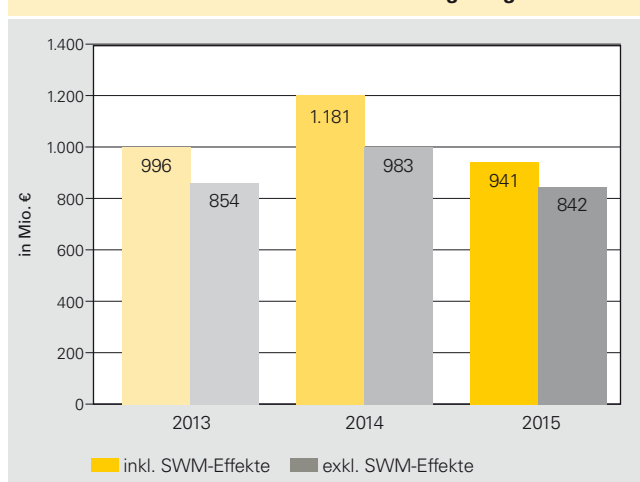
Überschuss

Aus der Differenz von Einzahlungen und Auszahlungen errechnet sich der Überschuss bzw. Fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit. Im Regelfall sollte ein Überschuss erwirtschaftet werden, damit die Stadt ihre hohen Investitionen sowie die Kredittilgung zumindest teilweise aus laufenden Einnahmen finanzieren kann.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Auszahlungen besonders im gesamten Sozial- bzw. Transferbereich sank der Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 1,181 Mrd. Euro im Vorjahr auf 941 Mio. Euro im Jahr 2015.

Für das Jahr 2015 ergab sich ein bereinigter Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 842 Mio. Euro (2014: 983 Mio. Euro).

Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit

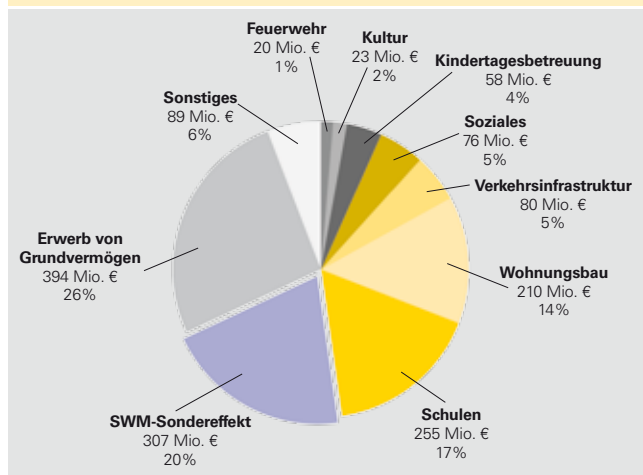


Investitionen

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit (ohne Finanzanlagen) betrugen im Jahr 2015 1,5 Mrd. Euro. Damit hat die Landeshauptstadt München im Jahr 2015 509 Mio. Euro oder 50,9 % mehr investiert als im Jahr zuvor (1,003 Mrd. Euro).

Um die SWM-Effekte bereinigt investierte die Stadt München im Jahr 2015 1,2 Mrd. Euro und damit 399 Mio. Euro oder 49,4 % mehr als im Vorjahr (807 Mio. Euro).

Investitionsvolumen 2015: 1,5 Mrd. €



Neubau des Gymnasiums München-Nord in Milbertshofen. Baubeginn war im Juni 2014. Die vierzügige Schule für 900 bis 1100 Schülerinnen und Schüler soll 2016/17 den Betrieb aufnehmen.

Millionenbeträge in Neubau, Erweiterung und Sanierung von Schulen und Kitas investieren. Für den Zeitraum bis 2030 gehen erste Kalkulationen von ungefähr 9 Mrd. Euro aus.

Neubau Schulgebäude an der Nordhaide

Ein Beispiel für ein ambitioniertes Großprojekt ist der Neubau des neuen Schulgebäudes im neuen Siedlungsgebiet Nordhaide. Auf einer überbaubaren Grundstücksfläche von nur 53 mal 103 Meter mussten die Architekten genügend Raum für 1.300 Schülerinnen und Schüler schaffen. In dem im September 2015 fertiggestellten Gebäude sind nun die städtische Be-

Verbesserung der Kinderbetreuungs- und Schulinfrastruktur

Das Ziel, die Kinderbetreuung und Schulinfrastruktur zu verbessern, schlägt sich auch im städtischen Investitionsprogramm nieder. So zählen hier zu den größten Vorhaben die Investitionen in Schulen (2015: 255 Mio. Euro) sowie in den Ausbau von Kindertagesstätten und Krippen (2015: 58 Mio. Euro).



Kinder in der Kindertagesbetreuung



Neues berufliches Schulzentrum an der Nordhaide

rufsoberschule (BOS) Wirtschaft, die städtische Fachoberschule (FOS) Wirtschaft und die Fachakademie für Heilpädagogik (FAH) sowie eine Dreifachsporthalle mit Zuschauertribüne untergebracht.

Im Jahr 2015 investierte die Stadt München rund 19 Mio. Euro in dieses knapp 60 Mio. Euro teure Projekt.

Und die Stadt wird auch in Zukunft weiter in den Ausbau der Kinderbetreuung und ihre Schulen investieren: In den kommenden Jahren wird die Stadt München

Wohnungsbauoffensive

Neben dem Ausbau des Bildungs- und Kinderbetreuungsangebots zählt die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums zu den weiteren Schwerpunkten der städtischen Investitionstätigkeit. Günstige Wohnungen sind weiterhin knapp, die Nachfrage wird auch in Zukunft deutlich das Angebot übersteigen. Daher hat die Stadt München es sich zum Ziel gemacht, in Mün-



Wohnungsbau in München

chen preiswerten Wohnraum zu erhalten, städtischen Wohnungsbestand auszuweiten und vor allem den Neubau anzukurbeln. Ein weiteres Ziel bleibt der Erhalt der Münchner Mischung, d. h. einer breiten Streuung von Einkommensgruppen und entsprechenden Wohnungsangeboten über das Stadtgebiet verteilt. Im Jahr 2015 investierte die Stadt München rund 210 Mio. Euro in den Förderung des Wohnungsbaus.

„München Modell“ und „KomPro“

Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Ziele wurden Kommunale Förderprogramme entwickelt, wie beispielsweise das Kommunale Wohnbauprogramm („KomPro“) oder das „München Modell“. „KomPro“ ist eine zusätzliche Hilfe der Stadt München, mit der der durch Bund und Land geförderte Soziale Wohnungsbau ergänzt wird.



Die Passivhäuser der GEWOFAG am Piusplatz wurden mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet und mit dem Kommunalen Wohnungsbauprogramm B gefördert. Quelle: Roland Weegen

Das „München Modell“ bietet Haushalten mit mittleren Einkommen und Genossenschaften günstige familiengerechte Eigentumswohnungen in großen Münchner Neubaugebieten. Die Stadt stellt dabei städtische Baugrundstücke zu festen, nicht von der Lage abhängigen Preisen bereit, die weit unter dem üblichen Verkehrswert liegen. Im Auswahlverfahren sorgt die Stadt durch die Überprüfung der späteren Verkaufspreise für eine Kostenkontrolle, was den Wohnungskäufern zugute kommt. Umweltfreundliche, gesunde und energiesparende Bauweise wird zur vertraglichen Verpflichtung gemacht.

Ausbau der städtischen Verkehrsinfrastruktur

München liegt im Herzen Europas und ist deshalb über alle Verkehrswege gut zu erreichen. Die Landeshauptstadt verfügt über eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur, die stetig ausgebaut wird. Ein vorrangiges Ziel der Investitionsmaßnahmen ist die stetige Optimierung dieses weitverzweigten Netzes, um die Attraktivität des Standorts München weiter zu sichern und zu steigern. In den Straßen- und Brückenbau hat die Stadt München im Jahr 2015 rund 80 Mio. Euro investiert.

Tunnelbau Mittlerer Ring Südwest



Nach rund sechsjähriger Bauzeit ist der Luise-Kiesselbach-Tunnel seit dem 25. Juli 2015 für den Verkehr geöffnet. Quelle: Jens Weber, München

Die Tunnelbaumaßnahme am Mittleren Ring Südwest hat den Verkehr unter die Erde verlagert und dadurch Freibereiche sowie Grünflächen an der Oberfläche geschaffen. Nach ersten Kanal- und Spartenverlegungen im Oktober 2007 startete das 399 Mio. Euro teure Projekt im August 2009. Seit Ende Juli 2015 fließt der Hauptverkehr des Mittleren Rings durch den Tunnel. Gleichzeitig gehen die Arbeiten an der Oberfläche in die entscheidende Phase. Die provisorischen Fahrbahnen werden zurückgebaut, sodass neue Geh- und Radwege, Baumgräben und Fahrbahnen entstehen. Auch diese Arbeiten müssen in mehreren Bauphasen und Abschnitten erfolgen, um weiterhin den an der Oberfläche verbleibenden Verkehr aufrecht zu erhalten.

Im Jahr 2015 wurden hier über 27 Mio. Euro investiert.

Investitionsschwerpunkt Soziales

Im Sinne einer solidarischen Stadtgemeinschaft gehört es zu den sozialen Aufgaben einer Kommune, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, Wohnraum für sozial Benachteiligte zu schaffen, Familien zu stärken und das Zusammenleben von Jung und Alt zu fördern.



Familienzentrum Messestadt Riem e.V. (fameri)

Eine Vielzahl von Investitionsmaßnahmen summierte sich in diesem Bereich auf rund 86 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2015.

Eine besondere Herausforderung besteht weiterhin darin, dass viele Flüchtlinge aus Kriegs- und Katastrophengebieten nach München kommen. Für sie müssen zunehmend im gesamten Stadtgebiet Unterbringungsplätze geschaffen werden. Es ist ein Akt der Humanität, sie in unsere Stadtgesellschaft aufzunehmen. Dabei unternimmt die Landeshauptstadt München große Anstrengungen zur Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen.



Auf dem Open Air Konzert „WIR. Stimmen für geflüchtete Menschen“ am 11. Oktober 2015 auf dem Königsplatz wurden Flüchtlinge in der Stadt begrüßt und Flüchtlingshelfern gedankt. Es wurde von Sportfreunde Stiller, dem Bündnis Bellevue di Monaco und der Stadt München unterstützt.

So wurde beispielsweise eine Pauschale von insgesamt 20 Mio. Euro für die vier Jahre von 2014 bis 2017 in

das Mehrjahresinvestitionsprogramm aufgenommen. Es zeigte sich allerdings schnell, dass dieser Betrag deutlich zu gering ist, um die Unterbringungsbedarfe abdecken zu können. Deshalb wurde die Pauschale im Jahr 2014 vorsorglich auf 125 Mio. Euro angehoben.

Aufgrund der Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit wurden die Mittel deutlich auf 561 Mio. Euro erhöht. Im Jahr 2015 wurden rund 40 Mio. Euro für die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen bereit gestellt.

Investitionsschwerpunkt Kultur

Städtischer Kulturförderung kommt eine wesentliche Rolle im Investitionsplan der Stadt München zu. Denn Kultur- und Kreativwirtschaft spielen im Wettbewerb um die Attraktivität eines Standortes eine immer größere Rolle und tragen letztendlich entscheidend zur Lebensqualität einer Stadt bei.

Die Stadt München fördert Kultur unter anderem durch Beratung, Bereitstellung kultureller Infrastruktur – auch in den Stadtteilen –, Unterstützung bei kulturellen Veranstaltungen sowie Geld- und Sachleistungen für Institutionen und Projekte, aber auch Auszeichnungen für Kulturschaffende.

Insgesamt wurden für diesen Bereich 2015 rund 23 Mio. Euro investive Haushaltsmittel bereit gestellt.



Die Monacensia im Hildebrandhaus nach Sanierung und Erweiterung

Sanierung des Hildebrandhauses

Die Monacensia im Hildebrandhaus, das literarische Gedächtnis der Stadt, wird voraussichtlich ab Herbst 2016 mit veränderten Schwerpunkten wiedereröffnet. Ein wichtiger Meilenstein ist bereits geschafft: Die Künstlervilla von Adolf von Hildebrand, in der die Monacensia untergebracht ist, ist generalsaniert und wird voraussichtlich ab Herbst 2016 der Öffentlichkeit wieder zugänglich sein. Das Hildebrandhaus präsentiert sich künftig mehr als zuvor als ein offenes Haus. Die Sanierung hat dafür die optimalen räumlichen und funktionalen Voraussetzungen geschaffen. Mit dem architektonischen Sanierungskonzept geht eine deutliche

Erweiterung der öffentlich nutzbaren Flächen von 360 qm auf 780 qm einher – mehr als eine Verdoppelung.

Im Jahr 2015 fielen rund 4 Mio. Euro der insgesamt über 9 Mio. Euro teuren Sanierung an.

Sonstiges

Neubau der Feuerwache 4



Die neue Feuerwache 4 in der Heßstraße in Schwabing

Ein weiteres großes Einzelprojekt war der Neubau der Feuerwache 4 in Schwabing. Die ehemals marode Feuerwache in der Nordendstraße wurde durch einen insgesamt rund 71 Mio. Euro teuren modernen Neubau in der Heßstraße ersetzt. Die Bauarbeiten starteten im Frühjahr 2013. Am 4. Mai 2016 wurde das Wachgebäude der Feuerwache offiziell an die Branddirektion übergeben und am 9. Mai von der Wachmannschaft übernommen. Das Gebäude besteht aus fünf Geschossen und einem Rückgebäude. In der Feuerwache 4 ist die Wache untergebracht und ab 2017 auch die Integrierte Leitstelle der Berufsfeuerwehr. Ebenso hat das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr dort seine Räumlichkeiten. Im Jahr 2015 hat die Landeshauptstadt hierfür rund 19 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Ergebnisrechnung

Während die Finanzrechnung die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aufweist, enthält die Ergebnisrechnung daneben auch die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (beispielsweise Abschreibungen und Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe) und gibt damit Auskunft über das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr.

Erträge

Die Erträge stiegen deutlich von 6,5 Mrd. Euro im Jahr 2014 um 496 Mio. Euro oder 7,6 % auf 7,0 Mrd. Euro im Haushaltsjahr 2015. Analog zur Finanzrechnung beruht die erhebliche Verbesserung der Erträge auf der positiven Gewerbesteuerentwicklung.

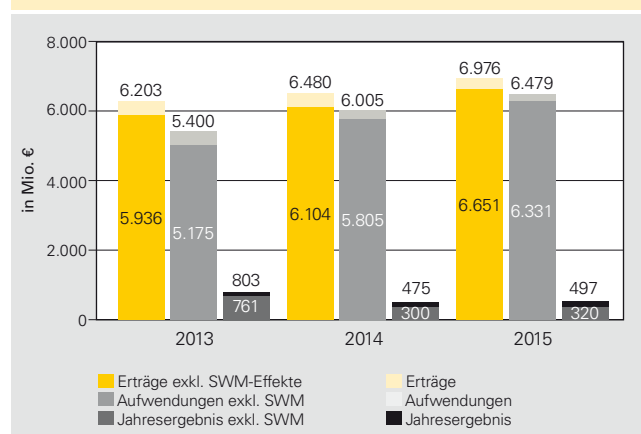
Ohne die SWM-Sondereffekte betrugen die Erträge im Jahr 2015 6,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,1 Mrd. Euro).

Steuererträge

Die größte Position der Gesamtergebnisrechnung stellen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben mit 3,9 Mrd. Euro dar. Die Haupteinnahmequelle ist auch hier die Gewerbesteuer. Analog zur Finanzrechnung, wo die Einnahmen aus der Gewerbesteuer einen neuen Rekord erreichten, stiegen auch die Erträge aus der Gewerbesteuer im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr (2,110 Mrd. Euro) um 239 Mio. Euro oder 11,3 % auf 2,349 Mrd. Euro.

Der Unterschied zur Finanzrechnung ergibt sich hauptsächlich daraus, dass die Finanzrechnung die tatsächlichen Einzahlungen darstellt, während die Ergebnisrechnung die Steuerfestsetzung aufweist.

Ergebnishaushalt



Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stieg ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr (957 Mio. Euro) um 86 Mio. Euro bzw. 9,0 % auf 1,043 Mrd. Euro an.

Steuerquote

Die Steuerquote zeigt, inwieweit sich die Kommune selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist. Die ordentlichen Erträge wurden im Jahr 2015 zu 58,7 % aus Steuern und ähnlichen Abgaben finanziert. Hierbei stellen weiterhin die Erträge aus der Gewerbesteuer die größte Einnahmequelle dar. Darüber hinaus verzeichneten neben dem Anteil an der Einkommensteuer (+86 Mio. Euro auf 1.043 Mio. Euro) auch die Erträge aus der Umsatzsteuer (+25 Mio. Euro auf 170 Mio. Euro) einen Zuwachs.

Der Anteil von Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beträgt lediglich 13,0 %. Mit dieser Einnahmestruktur ist die Landeshauptstadt München tendenziell unabhängig von externen Entwicklungen und von Zuwendungen Dritter.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen, die im Jahr 2015 6,5 Mrd.

Euro (2014: 6,0 Mrd. Euro) betrugen, kamen die im Finanzhaushalt wirkenden Effekten ebenfalls zum Tragen. Dies waren besonders die gestiegenen Transferaufwendungen als auch die Personalaufwendungen sowie die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Bereinigt um die SWM-Sondereffekte summierten sich die Aufwendungen im Jahr 2015 auf 6,3 Mrd. Euro bzw. 5,8 Mrd. Euro im Jahr 2014.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betrugen 2015 insgesamt 2,0 Mrd. Euro und lagen damit 247 Mio. Euro oder 13,9 % über dem Vorjahr (1,8 Mrd. Euro).

Die Personalaufwendungen stiegen von 1,4 Mrd. Euro auf 1,5 Mrd. Euro an. Zum Anstieg beigetragen haben die Besoldungserhöhungen im Beamtenbereich (2,1 % ab März 2015) sowie die Tarifsteigerung bei den Tarifbeschäftigten (2,4 % ab März 2015). Zudem hat sich die Anzahl der Tarifbeschäftigten um 1.098 von 19.471 auf 20.569 erhöht, wohingegen die Anzahl der Beamtinnen und Beamten mit einer leichten Erhöhung um 283 Stellen auf 10.181 stabil blieb. Generell hängt die Höhe der Aufwendungen von der individuellen Einwertung der Beschäftigten ab.

Die Position Versorgungsaufwendungen enthält sowohl die Versorgungsbezüge an Beamte als auch die Rückstellungsaufwendungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit und ist im Vergleich zum Vorjahr um 155 Mio. Euro oder 39,0 % auf 552 Mio. Euro (Vorjahr: 397 Mio. Euro) gestiegen. Die Veränderungen beim Aufwand für Pensionsrückstellungen ergaben sich aus den 2015 getätigten Zuführungen abzüglich der Inanspruchnahmen und Auflösungen. Zugeführt wurden 512 Mio. Euro, in Anspruch genommen 339 Mio. Euro und aufgelöst 12 Mio. Euro.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwendungen betragen 22,9 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen und bilden damit nach den Transferaufwendungen die zweitgrößte Aufwandsgruppe. Die Personalaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr (23,3 %) trotz der höheren Personalaufwendungen leicht gesunken, weil gleichzeitig die ordentlichen Aufwendungen noch stärker gestiegen sind.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen stellen mit insgesamt 2,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,1 Mrd. Euro) die größte Position der Gesamtergebnisrechnung dar. Die Sozialtransferaufwendungen bildeten dabei mit fast 948 Mio. Euro den aufwandstärksten Posten.

In der Position Aufwendungen für geleistete Zuwendungen werden unter anderem Zuweisungen an das Land, Zuschüsse an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen und Zuschüsse an Verbände der freien

Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie an Verbände der freien Jugendhilfe ausgewiesen. Gegenüber dem Jahr 2014 stiegen diese Zuwendungen um 154 Mio. Euro respektive 26,3 % auf 739 Mio. Euro.

Die Gewerbesteuerumlage stieg im Vergleich zum Vorjahr um 18 Mio. Euro (+5,5 %) auf 346 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert aus einem höherem Ist-Ergebnis der Finanzrechnung 2014 bei den Gewerbesteuerzahlungen, das die Grundlage für die Berechnung der Gewerbesteuerumlage bildet.

Die Allgemeinen Umlagen (Bezirksumlage) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 173 oder 42,1 % auf 584 Mio. Euro.

Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote zeigt die Transferaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen 40,8 % gegenüber 36,1 % im Jahr 2014.

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an. Je höher die Zinslast ist, desto weniger Gestaltungsspielräume bestehen für die Erbringung weiterer Leistungen durch die Kommune.

Die Zinsaufwandsquote ist weiterhin niedrig und lag im Jahr 2015 bei 1,0 %. Durch die gute Ausstattung mit Eigenkapital ist die Belastung durch Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital sehr gering. Dies macht die Landeshauptstadt München unabhängig vom Kreditmarkt und vermindert das Risiko bei einem Anstieg des Zinsniveaus.

Im Vergleich zum Vorjahr (1,4 %) ist die Zinsaufwandsquote leicht gesunken.

Jahresergebnis

Das ordentliche Jahresergebnis ergibt sich aus der Summe des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit (199 Mio. Euro) und dem Finanzergebnis (298 Mio. Euro) und lag zum 31. Dezember 2015 bei 496 Mio. Euro.

Die Summe aus dem ordentlichen Jahresergebnis und dem außerordentlichen Jahresergebnis (0,5 Mio. Euro) ergibt das Jahresergebnis, das für die Beurteilung des Haushaltsausgleichs herangezogen wird. Demnach wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund 497 Mio. Euro ausgewiesen und damit der Haushaltsausgleich erreicht.

Das Jahresergebnis 2015 ist gegenüber dem Vorjahr (475 Mio. Euro) um rund 22 Mio. Euro (4,8 %) gestiegen.

Ohne den SWM-Effekt weist die Ergebnisrechnung ein Jahresergebnis in Höhe von 320 Mio. Euro aus (2014: 300 Mio. Euro).

| Ergebnishaushalt | 2013 | | 2014 | | 2015 | |
|---|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------|
| in Mio. € | | exkl. SWM-Sonder-effekte | | exkl. SWM-Sonder-effekte | | exkl. SWM-Sonder-effekte |
| Erträge | 6.203 | 5.936 | 6.480 | 6.104 | 6.976 | 6.651 |
| Steuern | 3.702 | 3.702 | 3.535 | 3.535 | 3.885 | 3.885 |
| davon: | | | | | | |
| Gewerbsteuer | 2.347 | 2.347 | 2.110 | 2.110 | 2.349 | 2.349 |
| Grundsteuern | 308 | 308 | 315 | 315 | 314 | 314 |
| Einkommensteuer | 889 | 889 | 957 | 957 | 1.043 | 1.043 |
| Umsatzsteuer | 141 | 141 | 145 | 145 | 170 | 170 |
| Hundesteuer | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Zweitwohnungsteuer | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 732 | 732 | 848 | 848 | 860 | 860 |
| davon: | | | | | | |
| Schlüsselzuweisungen | 41 | 41 | 94 | 94 | 0 | 0 |
| Grunderwerbsteuer | 146 | 146 | 153 | 153 | 165 | 165 |
| Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte | 431 | 431 | 425 | 425 | 447 | 447 |
| Sonstige Transfereinzahlungen | 226 | 226 | 264 | 264 | 345 | 345 |
| Sonstige Erträge | 1.112 | 845 | 1.408 | 1.032 | 1.439 | 1.114 |
| Aufwendungen | 5.400 | 5.175 | 6.005 | 5.805 | 6.479 | 6.331 |
| Personalaufwand | 1.330 | 1.330 | 1.377 | 1.377 | 1.469 | 1.469 |
| Versorgungsaufwand | 371 | 371 | 397 | 397 | 552 | 552 |
| Sach- und Dienstleistungen | 664 | 664 | 749 | 749 | 871 | 871 |
| Abschreibungen | 341 | 341 | 346 | 346 | 362 | 362 |
| Transferaufwendungen | 2.105 | 2.094 | 2.136 | 2.136 | 2.617 | 2.617 |
| Zinsen und sonstiger Finanzaufwand | 64 | 64 | 81 | 81 | 62 | 54 |
| Sonstige Aufwendungen | 525 | 310 | 919 | 719 | 546 | 406 |
| Jahresergebnis | 803 | 761 | 475 | 300 | 497 | 320 |

Die Stadtkämmerei hat auf ihrer Internetseite www.muenchen.de/stadtkaemmerei alle relevanten Informationen rund um das Thema Stadtfinanzen zusammen gestellt.

Neben den aktuellen Pressemitteilungen stehen im Bereich „Presse & Publikationen“ auch die aktuellen Finanzberichte und -broschüren zum Download zur Verfügung.

Folgende Dokumente können dort als PDF heruntergeladen werden:

- Haushaltsplan
- Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP)
- Mittelfristige Finanzplanung
- Jahresabschluss
- Bilanz
- Finanzanlagenbericht
- Schuldenbericht
- Finanzdaten- und Beteiligungsbericht
- Broschüre zu „Leistungen und Gebühren“

Kontakt

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
Grundsatzangelegenheiten HA I/2
Marienplatz 8
80331 München
presse.stadtkaemmerei@muenchen.de

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Verantwortlich

Gesine Beste

Gestaltung

Kommunikation + Design Pfeifer, München

Druck

Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus 100 % Recyclingpapier

Fotos

Michael Nagy,
Presse- und Informationsamt
Jens Weber, München
Roland Weegen

Stand

Juni 2016

